

Alfonso Gallo, *Aversa normanna* (R. Deputazione Napoletana di storia patria, Collana storica 1). Napoli 1938; XV, 225 S., 15 Taf. Der geschichtliche Name Aversas knüpft sich an die Normannen, die hier ihr erstes italienisches Herrschaftsgebiet hatten. G. hat 1927 ein Aversaner Urkundenbuch für die Normannenzeit 1030—1191 herausgegeben (vgl. NA. 48, 1930, 563 Nr. 797) und läßt dem jetzt eine geschichtliche Darstellung folgen. Dabei tritt die Erzählung der politischen Ereignisse, über die sich an Hand der vielbenutzten Chronikaltischen Darstellungen wenig Neues sagen läßt, mit Recht in den Hintergrund gegenüber der Schilderung der rechtlichen, sozialen und kirchlichen Verhältnisse, die der Verf. in den Kapiteln über die Stadt, die Landschaft, die Feudalität, die Wirtschaft, die Bevölkerung, den Klerus und die beiden Klöster von S. Lorenzo und S. Biagio auf Grund der Urkunden mit reichem Ertrag an neuen Aufschlüssen behandelt. Im Anhang druckt er zwei auf Aversa bezügliche und schon bekannte Gedichte des Alfanus von Salerno (allerdings, wie das beigegebene Saksimile zeigt, nicht immer korrekt) und die kurzen „*Consuetudines*“ von Aversa, deren Herkunft aus normannischer Zeit angesichts der in der Luft schwebenden Überlieferung fraglich ist. Die beigegebenen Abbildungstafeln stellen hauptsächlich architektonische und plastische Monumente dar. C. E.

Lynn Townsend White, *Latin Monasticism in Norman Sicily* (The Mediaeval Academy of America, Monograph 13). Cambridge Mass. 1938; XIII, 337 S. — Das Buch setzt sich zur Aufgabe, die „*Sicilia Sacra*“ des Rocco Pirri (zuletzt 1733) zu ersetzen, soweit sie die lateinischen Klöster in normannischer Zeit betrifft, und erfüllt diesen Zweck in vorzüglicher Weise. Die einzelnen Klöster werden an Hand des sorgfältig durchgearbeiteten Urkundenbestandes der Reihe nach besprochen und dabei eine Fülle kleiner kritischer Probleme gelöst. Darüber hinaus bietet die ausführliche Einleitung (S. 1—73) eine zusammenfassende Darstellung des sizilischen Klosterwesens von den Anfängen bis zum 12. Jh. und vermittelt mit gerechter Abwägung der volklichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Faktoren ein reiches Bild jener einzigartigen Welt, in der sich lateinische, griechische und muslimische Kultur unter normannischer Herrschaft vereinigten. Die Einleitung schließt mit der bemerkenswerten Beobachtung, daß Sizilien das erste Land war, in dem die Latienkultur die geistige Überlegenheit über den Klerus gewann. Ein Anhang bietet eine wertvolle Vermehrung des bekannten Quellenstoffes durch Veröffentlichung von 49 ungedruckten Urkunden von 1095—1199. Allerdings läßt sich aus einem darunter befindlichen Papstprivileg von 1198 entnehmen, daß auch dieser sonst sehr sauber arbeitende Autor die Kunst des korrekten und zugleich sinnvollen Abdrucks mittelalterlicher Urkunden nicht ganz beherrscht. C. E.